

VORSCHLÄGE ZUR IMPLEMENTIERUNG DER BEGABTENFÖRDERUNG IN DER LEHRER/INNENBILDUNG AN PÄDAGOGISCHEN HOCHSCHULEN

Hrsg.: Österreichisches Zentrum für Begabtenförderung
und Begabungsforschung (özbF)



Vorschläge zur Implementierung der Begabtenförderung in der Lehrer/innenbildung an Pädagogischen Hochschulen

Autorinnen:

Mag. Dr. Walburga Weilguny (özbfb)

Mag. Dr. Waltraud Rosner (özbfb)

Mag. Silvia Friedl (özbfb)

Adaptiert in Kooperation mit Vertreterinnen und Vertretern der folgenden pädagogischen Hochschulen:

Pädagogische Hochschule Niederösterreich

Pädagogische Hochschule Oberösterreich

Pädagogische Hochschule Salzburg

Pädagogische Hochschule Steiermark

© 2007 özbfb – Österreichisches Zentrum für Begabtenförderung und Begabungsforschung

Herausgeber:

Österreichisches Zentrum für Begabtenförderung und Begabungsforschung (özbfb)

Schillerstraße 30, Techno 12

5020 Salzburg

Tel.: +43/662-439581

Fax: +43/662-439581-310

e-mail: info@begabtenzentrum.at

Internet: www.begabtenzentrum.at

ZVR: 553896729

Alle Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Die Nutzungsrechte liegen bei den Autorinnen.

Vorschläge zur Implementierung der Begabtenförderung in der Lehrer/innenbildung an Pädagogischen Hochschulen

International gibt es große Anstrengungen, dem Thema Begabungs- und Begabtenförderung einen hohen Stellenwert in der Lehrer/innenausbildung zu sichern.

Auch in Österreich wird die Wichtigkeit der Begabtenförderung in zunehmendem Maße anerkannt. Dieser Tatsache soll in der Lehrer/innenausbildung Rechnung getragen werden.

Die Neugründung der Pädagogischen Hochschulen bietet eine einmalige Gelegenheit dafür.

Das Österreichische Zentrum für Begabtenförderung und Begabungsforschung (özbfb) hat Kompetenzen und Modulvorschläge für Begabungs- und Begabtenförderung in der Lehrer/innenbildung ausformuliert, die im Rahmen von zwei Tagungen mit Vertreterinnen und Vertretern von vier österreichischen PHs (Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Steiermark) überarbeitet und auf die Bedürfnisse der PHs angepasst worden sind.

Die im Folgenden angeführten Vorschläge dienen zur Information, Diskussion und weiteren Verwendung. Die Mitarbeiter des özbfb stehen jederzeit für Rückfragen und weitere Kontakte zur Verfügung.

Kontaktadresse:

silvia.friedl@begabtenzentrum.at

Die im Folgenden vorgestellten Entwürfe können in verschiedenen Variationen implementiert werden:

I. Für die Ausbildung:

1) Erster Vorschlag: Je ein Pflicht- und ein Wahlmodul à 6 ects

Pflichtmodul: „Grundlagen der Begabungs- und (Hoch)Begabtenförderung“ (siehe S. 5)

Wahlmodul: „Förderdiagnostik, Individualisierung, Lernbegleitung und pädagogische Beratung“ (siehe S. 7)

Die vorgestellten Module können bei Bedarf modifiziert werden.

Um der Begabungs- und Begabtenförderung Nachdruck zu verleihen, empfiehlt das özbf, zumindest das Pflichtmodul als eigenständiges Modul in der Grundausbildung einzuführen.

2) Zweiter Vorschlag: Eine Liste an Kompetenzen, welche in verschiedenen Studienbereichen Eingang finden können

a) **Als Basiskompetenzen:** „Kompetenzen, die jede Lehrerin/jeder Lehrer nach der Grundausbildung im Bereich Begabungs- und Begabtenförderung haben sollte“ (siehe S. 11)

Die Hinweise zu jeder Kompetenz betreffen mögliche Zuordnungen zu den Studienbereichen:

HW	>	Humanwissenschaften
FD	>	Fachdidaktik
SP	>	Schulpraxis

b) **Als Kompetenzen für Wahlmodule:** „Kompetenzen, die sich als Teile eines Wahlmoduls / eines pädagogischen Lernfeldes eignen“. Sie stellen vertiefende Aspekte der Begabungs- und Begabtenförderung dar. (siehe S. 12)

II. Für die Fort- und Weiterbildung:

- 1) Lehrgänge
- 2) Hochschullehrgänge
- 3) Masterstudium

Pflichtmodul: „Grundlagen der Begabungs- und (Hoch)Begabtenförderung“ (siehe S. 5)

Wahlmodul: „Förderdiagnostik, Individualisierung, Lernbegleitung und pädagogische Beratung“ (siehe S. 7)

Fortbildungsmodul: „Begabungs- und (Hoch)Begabtenförderung im Unterricht, Schulentwicklung“ (siehe S. 9)

Die drei Module eignen sich, mit wenigen Modifikationen, auch als Teile eines durchgehenden Lehrgangs. Die im **Fortbildungsmodul** definierten Kompetenzen setzen eine gewisse Erfahrung in der Unterrichtspraxis und in der Schulorganisation voraus.

Derzeit kooperiert das özbf mit einer internationalen Expert/innengruppe, um ein Curriculum für einen Masterlehrgang aus Gifted Education zu erstellen. Daran interessierte pädagogische Hochschulen informieren wir gerne.

III. Für ein Übergangsmodul:

Eine weitere Implementierungsmöglichkeit bietet sich im Bereich der Übergangsbestimmung von den Pädagogischen Akademien an die Pädagogischen Hochschulen. Für die Studierenden, welche zusätzlich 30 ects aus einem noch nicht gewählten Fach absolvieren müssen, könnte ein Modul zur Begabungs- und Begabtenförderung angeboten werden.

ÜBERSICHT

Vorschläge zur Implementierung der Begabungs- und Begabtenförderung (BBF) an den Pädagogischen Hochschulen

Ausbildung

Variante 1:

Pflicht- und Wahlmodul à 6 ects

Um der BBF den gebührenden Platz einzuräumen, sollte wenigstens ein Pflicht- oder Wahlmodul zur BBF in die Grundausbildung aufgenommen werden.

Variante 2:

Kompetenzen, welche in verschiedenen Studienbereichen Eingang finden sollten

a) **Basiskompetenzen zur BBF**, die jede Lehrerin/jeder Lehrer aufweisen sollte

Mögliche Zuordnungen zu Studienbereichen:

- HW > Humanwissenschaften
- FD > Fachdidaktik
- SP > Schulpraxis

b) **Kompetenzen für Wahl(pflicht)module**

Fort- und Weiterbildung

Pflicht- und Wahlmodul aus der Ausbildung sowie ein Fortbildungsmodul à 6 ects für

- 1) Lehrgänge
- 2) Hochschullehrgänge
- 3) Masterstudium

Übergangsmodule

Eine weitere Implementierungsmöglichkeit bietet sich im Bereich der **Übergangsbestimmung** von den Pädagogischen Akademien an die Pädagogischen Hochschulen. Ein Modul zur Begabtenförderung für Studierende, die zusätzlich 30 ects aus einem noch nicht gewählten Fach absolvieren müssen.

Pflicht-, Wahl- und Fortbildungsmodule à 6 erts

Modulthema: <i style="text-align: center;">Grundlagen der Begabungs- und (Hoch-)Begabtenförderung</i>
Kurzzeichen:
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): <i style="text-align: center;">Pflichtmodul (6 erts)</i>
Niveaustufe (Studienabschnitt):
Studienjahr:
Semester:
Dauer und Häufigkeit des Angebots:
Modulverantwortliche/r:
Voraussetzungen für die Teilnahme: Informationstechnisches Wissen (Lernplattform, Wiki ...)
Anzahl der Credits: 6 erts
Bildungsziel(e):
Bildungsinhalte:
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen:
1) Die Absolventen kennen grundlegende Konzepte und Theorien zur Begabungs- und Begabtenförderung (1 erts) <ul style="list-style-type: none">• Sie kennen verschiedene wissenschaftliche Theorien zu Intelligenz, (Hoch)Begabung und Kreativität und können diese kritisch analysieren.• Sie kennen neuere Befunde aus der kognitiven Psychologie und den Neurowissenschaften zu Intelligenz, Begabung, Kreativität, Motivation, Leistung und Underachievement.
2) Die Absolventen verfügen über ein Basiswissen zur Entwicklung von Begabung, Kreativität und Leistungsmotivation (2 erts) <ul style="list-style-type: none">• Sie wissen um den Einfluss verschiedener Faktoren auf die Entwicklung von Begabung, Kreativität und Leistungsmotivation.• Sie wissen um den Einfluss von Hochbegabung (im sozialen Kontext) auf die persönliche Entwicklung und können dieses Wissen in didaktisches Handeln umsetzen.• Sie kennen mögliche Lern- und Entwicklungshemmnisse bei (hoch)begabten Kindern und Jugendlichen (Underachievement, LRS, ADHS etc.) und können angemessene Fördermaßnahmen setzen.

3) Die Absolventen verfügen über ein Basiswissen zur **Didaktik der Begabtenförderung** (2 ects)

- Sie wissen um die Grundprinzipien und Möglichkeiten bzw. Grenzen von separativen, integrativen und inklusiven Fördermaßnahmen.
- Sie kennen unterschiedliche Methoden der Binnendifferenzierung/Individualisierung und können diese im Unterricht einsetzen.
- Sie kennen vom Schulrecht vorgesehene Möglichkeiten der Begabtenförderung (Überspringen, Schwerpunktsetzungen, unverbindliche Übung, Schüler/innen an die Unis, Drehtürmodell, Aufsichtserlass, Fördererlass, Pull Out etc.).

4) Die Absolventen entwickeln eine **begabungsfördernde Haltung** (1 ects)

- Sie reflektieren ihre eigenen beruflichen Leit motive und Fähigkeiten.
- Sie definieren ihre Lehrer/innenrolle primär als Facilitator, Enabler und Coach und erst sekundär als Wissensvermittler.
- Sie gestalten das Lernen als demokratischen Prozess.
- Sie fokussieren ihre pädagogischen Interventionen auf die Förderung der individuellen Stärken und Fähigkeiten.

Anteilmäßige Verteilung an die Studienbereiche:

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:

Literatur:

Lehr- und Lernformen:

Leistungsnachweise:

Sprache(n):

Modulthema: <p style="text-align: center;"><i>Förderdiagnostik, Individualisierung, Lernbegleitung und pädagogische Beratung</i></p>
Kurzzeichen:
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): <p style="text-align: center;"><i>Wahlmodul (6 ects)</i></p>
Niveaustufe (Studienabschnitt):
Studienjahr:
Semester:
Dauer und Häufigkeit des Angebots:
Modulverantwortliche/r:
Voraussetzungen für die Teilnahme: Informationstechnisches Wissen (Lernplattform, Wiki ...)
Anzahl der Credits: 6 ects
Bildungsziel(e):
Bildungsinhalte:
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen:
1) Die Absolventen kennen die Grundlagen der pädagogischen Diagnostik (Förderdiagnostik) (2 ects) <ul style="list-style-type: none"> • Sie kennen die Gütekriterien wissenschaftlicher Diagnostik. • Sie wissen um die Grenzen und die Fehleranfälligkeit der Diagnostik. • Sie kennen Verfahren der pädagogischen Diagnostik und können Begabungen und andere für die Entwicklung der Lernenden relevante Merkmale identifizieren. • Sie kennen die besonderen Merkmale und Bedürfnisse von (Hoch)Begabten (geschlechtsunabhängige und geschlechtstypische). • Sie kennen entwicklungsfördernde und motivierende Dokumentations- und Feedbackmöglichkeiten zur Leistungsfeststellung und -beurteilung. • Sie können diagnostische Befunde (auch psychometrische) in Förderinterventionen umsetzen.

2) Die Absolventen verfügen über ein Basiswissen zur **Individualisierung** des Lehrens und Lernens
(2 ects)

- Sie anerkennen das Recht der Lernenden auf individuelle Förderung.
- Sie wissen um die Interaktion von Aufgabenstellung, Persönlichkeit und Lehr-/Lernmethoden.
- Sie erkennen lernrelevante Grundhaltungen und Fehlhaltungen (z.B. Attribue- rungsmuster, Copingstrategien, Ängste) der Lernenden und können auf diese indivi- duell eingehen.
- Sie können Lehr- und Lernprozesse entsprechend den Potentialen und Lernaus- gangslagen der Schüler/innen modellieren.
- Sie können die personale, kulturelle, soziale und kognitive Heterogenität in Schul- klassen für gemeinsames Lernen nutzen.

3) Die Absolventen kennen Strategien des lern- und begabungsfördernden **Beratens und Begleitens** (2 ects)

- Sie entwickeln Sozial- und Kommunikationsstrategien für den Umgang mit Schul- partnerinnen und -partnern (Schülerinnen und Schülern, Eltern, Kolleginnen und Kollegen, außerschulischen Institutionen).
- Sie kennen ressourcen- und zielorientierte Interventionsmöglichkeiten (Entspan- nungstechniken, Möglichkeiten, mit Stress umzugehen, Mutmanagement etc.) und können diese Möglichkeiten für die Lernenden nutzbar machen.
- Sie können ziel- und lösungsorientierte Strategien der Persönlichkeitsentwicklung (personal, sozial) an Schüler/innen und Eltern weitergeben.
- Sie können Problemlösungs-, Kreativitäts-, Lern- und Motivationsstrategien anwen- den und vermitteln.
- Sie kennen Methoden zur Initiierung von Selbstreflexionsprozessen.

Anteilmäßige Verteilung an die Studienbereiche:

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:

Literatur:

Lehr- und Lernformen:

Leistungsnachweise:

Sprache(n):

Modulthema: <p style="text-align: center;"><i>Begabungs- und (Hoch)Begabtenförderung im Unterricht, Schulentwicklung</i></p>
Kurzzeichen:
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): <p style="text-align: center;"><i>Fortbildungsmodul (6 ects)</i></p>
Niveaustufe (Studienabschnitt):
Studienjahr:
Semester:
Dauer und Häufigkeit des Angebots:
Modulverantwortliche/r:
Voraussetzungen für die Teilnahme: Informationstechnisches Wissen (Lernplattform, Wiki ...)
Anzahl der Credits: 6 ects
Bildungsziel(e):
Bildungsinhalte:
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen:
<p>1) Die Absolventen können (Hoch)Begabte in der eigenen Unterrichtspraxis fördern (3 ects)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie wissen um Befunde aus der kognitiven Psychologie und den Neurowissenschaften zur Optimierung des Lehrens und Lernens und können diese für die Praxis des Unterrichts nutzbar machen. • Sie können Schüler/innen zu eigenständigem Lernen und Forschen anleiten • Sie kennen nationale und internationale Modelle der Begabungs- und Begabtenförderung (curriculare und extra-curriculare Fördermaßnahmen). • Sie entwickeln Qualitätskriterien für fördernden Unterricht und können diese auf ihre eigene Unterrichtspraxis anwenden. • Sie können ihre eigenen Methoden des Unterrichts und der Leistungsfeststellung bzw. Leistungsbeurteilung sowie ihre eigene Lehrer/innenhaltung analysieren und optimieren. • Sie zeigen Innovationsbereitschaft und Kreativität in der Unterrichtsplanung und der Aufgabenstellung.

2) Die Absolventen kennen Strategien zur **Schulentwicklung** durch Begabungs- und Begabtenförderung und zur **Qualitätssicherung** (3 ects)

- Sie kennen die wichtigsten Faktoren und Prozesse der Schulentwicklung durch Begabungs- und Begabtenförderung.
- Sie kennen unterschiedliche Formen der Kooperation in der Begabungs- und Begabtenförderung.
- Sie kennen Qualitätskriterien für Fördermodelle in Schule und Unterricht und können diese zur Optimierung der Begabungs- und Begabtenförderung an der Schule nutzen.

Anteilmäßige Verteilung an die Studienbereiche:

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:

Literatur:

Lehr- und Lernformen:

Leistungsnachweise:

Sprache(n):

Kompetenzen, welche in verschiedenen Studienbereichen Eingang finden können:

a) Kompetenzen, die jeder Lehrer/jede Lehrerin nach der Grundausbildung im Bereich der Begabungs- und Begabtenförderung haben sollte:

Die Absolventinnen und Absolventen...

- ... kennen verschiedene wissenschaftliche Theorien zu Intelligenz, (Hoch)Begabung und Kreativität und können diese kritisch analysieren. (*Konzepte und Theorien*) (HW)
- ... kennen neuere Befunde aus der kognitiven Psychologie und den Neurowissenschaften zu Intelligenz, Begabung, Kreativität, Motivation, Leistung und Underachievement. (*Konzepte und Theorien*) (HW)
- ... wissen um den Einfluss verschiedener Faktoren auf die Entwicklung von Begabung, Kreativität und Leistungsmotivation. (*Entwicklung von Begabung, Kreativität und Leistungsmotivation*) (HW, FD, SP)
- ... kennen separative, integrative und inklusive Modelle zur Begabungs- und Begabtenförderung, wissen um deren Möglichkeiten bzw. Grenzen und kennen deren rechtliche Grundlagen. (*Didaktik der Begabtenförderung*) (FD, Schulrecht)
- ... kennen unterschiedliche Methoden der Binnendifferenzierung/Individualisierung, auch speziell im Hinblick auf Begabtenförderung, und können diese im Unterricht einsetzen. (*Didaktik der Begabtenförderung*) (HW, FD)
- ... definieren ihre Lehrer/innenrolle primär als Facilitator, Enabler und Coach und erst sekundär als Wissensvermittler. (*Begabungsfördernde Haltung*) (HW, SP)
- ... gestalten das Lernen als demokratischen Prozess. (*Begabungsfördernde Haltung*) (HW, FD, SP)
- ... fokussieren ihre pädagogischen Interventionen auf die Förderung der individuellen Stärken und Fähigkeiten. (*Begabungsfördernde Haltung*) (HW, FD, SP)
- ... kennen die Gütekriterien wissenschaftlicher Diagnostik und wissen um die Grenzen und die Fehleranfälligkeit aller diagnostischer Bemühungen. (*Pädagogische Diagnostik*) (HW, FD)
- ... kennen Verfahren der pädagogischen Diagnostik und können Begabungen und andere für die Entwicklung der Lernenden relevante Merkmale identifizieren. (*Pädagogische Diagnostik*) (FD, SP)
- ... kennen die besonderen Merkmale und Bedürfnisse von (Hoch)Begabten (geschlechtsunabhängige und geschlechtstypische). (*Pädagogische Diagnostik*) (HW, FD, SP)
- ... kennen entwicklungs- und begabungsfördernde Dokumentations- und Feedbackmöglichkeiten zur Leistungsfeststellung und –beurteilung, auch zur Förderung von (hoch-)begabten Kindern und Jugendlichen. (*Pädagogische Diagnostik*) (FD)
- ... können diagnostische Befunde (auch psychometrische) aus der (Hoch)Begabtendiagnostik in Förderinterventionen umsetzen. (*Pädagogische Diagnostik*) (FD, SP)
- ... wissen um die Interaktion von Aufgabenstellung, Persönlichkeit und Lehr-/Lernmethoden und auch um deren Bedeutung für (hoch-)begabte Kinder und Jugendliche. (*Individualisierung*) (HW, FD)
- ... können Lehr- und Lernprozesse entsprechend aller Begabungspotentiale und Lernausgangslagen von Schüler/innen modellieren. (*Individualisierung*) (FD, SP)
- ... können die personale, kulturelle, soziale und kognitive Heterogenität und die Begabungsvielfalt in Schulklassen für gemeinsames Lernen nutzen. (*Individualisierung, Sozialisation*) (FD,SP)
- ... entwickeln Innovationsbereitschaft und Kreativität in der Unterrichtsplanung, in ihrer Aufgabenstellung und in der Schüler/innengruppierung um der Begabungsvielfalt gerecht zu werden. (*Unterrichtspraxis*) (FD, SP)

b) Kompetenzen, die sich als Teile eines Wahlmodulen / eines pädagogischen Lernfeldes eignen:

Die Absolventinnen und Absolventen...

- ... wissen um den Einfluss von Hochbegabung (im sozialen Kontext) auf die persönliche Entwicklung und können dieses Wissen in didaktisches Handeln umsetzen. (*Entwicklung von Begabung, Kreativität und Leistungsmotivation*)
- ... erkennen lernrelevante Grundhaltungen und Fehlhaltungen (z.B. Attribuemuster, Copingstrategien, Ängste) der Lernenden und können auf diese individuell eingehen. (*Individualisierung*)
- ... entwickeln Sozial- und Kommunikationsstrategien für den Umgang mit Schulpartnerinnen und -partnern (Schülerinnen und Schülern, Eltern, Kolleginnen und Kollegen, außerschulischen Institutionen). (*Begabungsförderndes Beraten und Begleiten*)
- ... kennen ressourcen- und zielorientierte Interventionsmöglichkeiten (Entspannungstechniken, Möglichkeiten, mit Stress umzugehen, Mutmanagement etc.) und können diese Möglichkeiten für die Lernenden zur Entfaltung ihrer Begabungspotenziale nutzbar machen. (*Begabungsförderndes Beraten und Begleiten*)
- ... können ziel- und lösungsorientierte Strategien der Persönlichkeitsentwicklung (personal, sozial, unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung aller individuellen Begabungspotenziale) an Schüler/innen und Eltern weitergeben. (*Begabungsförderndes Beraten und Begleiten*)
- ... können Problemlösungs-, Kreativitäts-, Lern- und Motivationsstrategien anwenden und vermitteln. (*Begabungsförderndes Beraten und Begleiten*)
- ... kennen Methoden zur Initiierung von Selbstreflexionsprozessen, im Besonderen zur Optimierung des Lernprozesses und zur Entfaltung individueller Begabungspotenziale. (*Begabungsförderndes Beraten und Begleiten*)
- ... wissen um Befunde aus der kognitiven Psychologie und den Neurowissenschaften zur Optimierung des Lehrens und Lernens, auch in Bezug auf Hochbegabung, und können diese für die Praxis des Unterrichts nutzbar machen. (*Unterrichtspraxis*)
- ... können Schüler/innen, im Besonderen (hoch-)begabte Schüler/innen, zu eigenständigem Lernen und Forschen anleiten. (*Unterrichtspraxis*)
- ... entwickeln Qualitätskriterien für begabungsfördernden Unterricht und können diese auf ihre eigene Unterrichtspraxis anwenden. (*Unterrichtspraxis*)

c) Kompetenzen, die sich für Fortbildungsmodule eignen:

Die Absolventinnen und Absolventen...

- ... kennen mögliche Lern- und Entwicklungshemmnisse bei (hoch)begabten Kindern und Jugendlichen (Underachievement, LRS, ADHS etc.) und können angemessene Fördermaßnahmen setzen. (*Entwicklung von Begabung, Kreativität und Leistungsmotivation*)
- ... können ihre eigenen begabungsfördernden Methoden des Unterrichts und der Leistungsfeststellung bzw. -beurteilung sowie ihre eigene Lehrer/innenhaltung analysieren und optimieren. (*Unterrichtspraxis*)
- ... kennen die wichtigsten Faktoren und Prozesse der Schulentwicklung durch Begabungs- und Begabtenförderung. (*Schulentwicklung und Qualitätssicherung*)
- ... kennen unterschiedliche Formen der Kooperation in der Begabungs- und Begabtenförderung. (*Unterrichtspraxis*)
- ... kennen Qualitätskriterien für Fördermodelle in Schule und Unterricht und können diese zur Optimierung der Begabungs- und Begabtenförderung an der Schule nutzen. (*Unterrichtspraxis*)